

Schauspielerbiografie Adelheid Theil

Als kleines Mädchen von zweieinhalb Jahren kam Adelheid Theil von Rumänien nach Deutschland. Schauspielerin wollte sie werden, immer schon. Da war es nur logisch, dass sie ab 1990 die Badische Schauspielschule in Karlsruhe besuchte und in den Jahren danach auch Ballett und Gesang studierte. Nach ihrer Ausbildung dauerte es auch gar nicht lange, bis sie auf der Theaterbühne und vor der Kamera stand. Von 1994 bis 1999 spielte sie in unterschiedlichen Rollen am Kammertheater Karlsruhe. Nach einer Babypause im Jahr 2006 zog es sie immer wieder - neben ihren diversen Dreharbeiten - auf die Bühne. Derzeit probt Adelheid Theil für das "Das Kammermädchen" im Club "Die Stadtmitte" in der Baumeisterstraße (KA), ein erotisches Sinnspiel mit sozialkritischem Hintergrund von Roets/Vissers. Premiere für das Stück mit drei starken Darstellerinnen ist am 14. November. Doch als patente Sekretärin des Bürgermeister Fallers hat sie sich bestimmt in die meisten Zuschauerherzen gespielt. Denn:

Adelheid Theil ist Claudia Heilert



Wenn Sie sich von der "Amerikanischen Päpstin" haben beeindruckt lassen, können Sie doch sicher sein, dass sie bald wieder hinter ihrem Schreibtisch sitzt, die Frau Heilert.

Foto: Andreas Bein

Kleinkunst an St. Elisabeth
und der
Bürgerverein der Südweststadt

präsentieren im

Hermann's

Adelheid Theil

in Esther Vilars berühmtem Theaterstück



Die amerikanische Päpstin

Szenische Lesung
Regie: **Dieter Baldo**

Freitag, 23. Oktober 2009 um 20.00 Uhr
Hermann-Jung-Haus,
76137 Karlsruhe, Graf-Rhena-Straße 20a

Eintritt: 8,00 € - Abendkasse geöffnet ab 19 Uhr

Kartenreservierung:

unter Tel: 0721/ 81 28 36 und 0721/ 81 86 48
und E-Mail : clebecker@web.de

oder

beim Bürgerverein unter Tel. 0721/ 35 77 77 und
E-Mail: sickinger-karlsruhe@t-online.de

Szenische Lesung mit
Adelheid Theil

bekannt durch ihre Rolle als Sekretärin
des Bürgermeisters in der SWR-
Fernsehserie „Die Fallers“



Foto: Peter Pawlik

Die amerikanische Päpstin (Esther Vilar)

In Esther Vilars berühmtem Theaterstück geschieht das Unfassbare: Habemus papessam! Im Jahre 2044 besteigt zum ersten Mal eine Frau den Thron des Papstes. Als Ergebnis jahrzehntelanger Liberalisierung - gleichgeschlechtliche Ehen, kirchliche Scheidungen und Abtreibungen sind erlaubt, das Zölibat wurde abgeschafft - findet Johanna II. eine total ruinierte Kirche vor: es gibt nur noch 22 Millionen Katholiken; allerorts leere, baufällige Kirchen. Ein resignierter, verarmter und daher häufig korrupter Klerus.

Esther Vilars Lösung aus der Krise: die Kirche muss zu alten Werten zurückfinden, abgeschaffte Rituale wieder eingeführt werden. Es müssen wieder sinnstiftende Grundsätze bestehen, an denen der Mensch Halt findet und sich orientieren kann.

Die zentrale Frage des Stückes lautet:
Kann der Mensch mit Freiheit überhaupt
umgehen?